

# RAHMENBEDINGUNGEN ZUR KOOPERATIVEN STUDIE

CHANCEN & GRENZEN KONTRAFAKTISCHER WIRKUNGSANALYSEN FÜR DIE ÖSTERREICHISCHE  
FTI-POLITIK – EINE SITUATIONSANALYSE

16.06.2025

## 1. ZIELE, UMFANG UND GEGENSTAND DER KOOPERATION

Im Jahr 2024 veröffentlichte die Expert:innenkommission Forschung und Innovation (EFI) in Deutschland eine Studie zum Einsatz kontrafaktischer Wirkungsanalysen in Evaluationsstudien der Forschungs- und Innovationspolitik (Büchle et al., 2024). Die Ergebnisse zeigen, dass diese Methoden in der deutschen Evaluationspraxis bislang selten Anwendung finden und mit offenen Fragen hinsichtlich Zweckmäßigkeit, Datenverfügbarkeit und Kosten verbunden sind.

Die geplante Kooperation zwischen der Plattform fteval und interessierten Mitgliedsinstitutionen verfolgt das Ziel, diese Fragestellungen systematisch auf den österreichischen Kontext zu übertragen. Es soll gemeinsam untersucht werden, in welchem Ausmaß und unter welchen Bedingungen kontrafaktische Wirkungsanalysen in Evaluationen im Bereich der österreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik (FTI), mindestens im Zeitraum 2020 bis 2024 eingesetzt wurden.

Die Kooperation umfasst dabei zwei zentrale Komponenten:

1. **Studie:** Eine systematische Erhebung und Analyse abgeschlossener und veröffentlichter Evaluationsstudien mindestens der Jahre 2020–2024, in denen kontrafaktische Wirkungsanalysen zum Einsatz kamen. Die Analyse folgt den in der EFI-Studie entwickelten Kategorien und dient der Herstellung konzeptioneller Vergleichbarkeit.
2. **Erweiterte Analyse:** Ergänzend sollen durch qualitative Erhebungen, etwa Interviews mit relevanten Akteur:innen (z. B. Auftraggeber:innen, Evaluierende, Evaluierte), Nutzungsmotive, Herausforderungen, institutionelle Rahmenbedingungen sowie disziplinäre und organisatorische Unterschiede im Umgang mit kontrafaktischen Methoden erhoben werden. In diesem Schritt kann auch die wissenschaftliche Diskussion innerhalb Deutschlands bzw. anderer Staaten reflektiert werden. Auf dieser Basis sollen Empfehlungen für Evaluierende, Auftraggeber:innen und Förderinstitutionen abgeleitet werden, die als empirisch fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung der Evaluationspraxis in Österreich dienen können.

Die beiden Teile werden unter interessierten fteval Mitgliedern kooperativ erarbeitet. Die Kooperation zwischen der Plattform fteval und Mitgliedsinstitutionen ermöglicht es, wissenschaftliche und praxisnahe Perspektiven wirkungsvoll zu verbinden. Während die Mitglieder ihre methodische Expertise und inhaltlichen Erfahrungen aus der Evaluationspraxis einbringen, gewährleistet die Plattform fteval durch ihre Vernetzung, Koordinationsfunktion und Disseminationskompetenz eine breite Sichtbarkeit und Wirkung der Ergebnisse. Auf diese Weise leistet die Kooperation nicht nur einen Beitrag zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der Evaluationsmethoden, sondern stärkt zugleich den Wissensaustausch innerhalb der fteval-Community.

## 2. BEITRAGSLEISTUNG DER PARTNER:INNEN

Für die Durchführung der Kooperation stehen finanzielle Mittel in Höhe von **€ 30.000** durch die Plattform fteval und das BMFWF für die mitwirkenden Mitgliedsinstitution(en) zur Verfügung. Diese teilen sich auf zwei zentrale Arbeitsbereiche auf:

1. Im Rahmen des Fördervertrages mit dem BMFWF werden **€ 8.000** für die adaptierte Replikation der EFI-Studie zur Verfügung gestellt – dieser Arbeitsbereich wird auf Basis eines eigenen Angebots als **Studie** beauftragt.
2. Aus Eigenmitteln der Plattform fteval werden **€ 22.000** für die **erweiterte Analyse** mit qualitativer Datenerhebung und Synthese bereitgestellt – dieser Arbeitsbereich wird in Bezug auf die Studie im Rahmen des Kooperationsvertrags durchgeführt.

Zusätzlich bringt die Plattform fteval eine Eigenleistung von Personal- und Sachkosten im Umfang von **€ 8.000** in die Kooperation ein. Diese umfasst insbesondere redaktionelle Arbeiten, Layout, die Erstellung eines Policy Briefs sowie die Dissemination der Ergebnisse innerhalb und außerhalb der fteval-Community. Die operative Durchführung der Inhalte dieser Kooperation liegt bei den interessierten Mitgliedsinstitutionen, die entweder eigenständig oder arbeitsteilig in einem kleinen Konsortium agieren. Eine klare interne Koordination und Abstimmung mit der Plattform fteval ist dabei sicherzustellen. Die Rollenverteilung gestaltet sich wie folgt:

### Beiträge der Mitgliedsinstitution(en):

- Durchführung der in Punkt 1 beschriebenen Studie (Replikation der EFI-Studie, bspw. Datenrecherche, Auswertung, Kategorisierung),
- Entwicklung des qualitativen Erhebungsdesigns,
- Durchführung und Auswertung qualitativer Erhebung,
- Zusammenführung und Analyse der beiden Untersuchungsteile (Synthese),
- Erstellung des Abschlussberichts einschließlich methodischer Dokumentation und Empfehlungen.

### Beiträge der Plattform fteval:

- Übergeordnete Koordination der Kooperation,
- Herstellung von Kontakten zu den Autor:innen der EFI-Studie zur methodischen Abstimmung,
- Begleitung der Konzeptions- und Analysephasen durch Feedback und Austauschformate (z. B. Workshops),
- Aufbereitung der Ergebnisse für eine anwendungsorientierte Dissemination (z. B. Policy Brief, Website),
- Veröffentlichung der Endfassung auf der fteval-Website und Repositorium (Open Access)
- Verbreitung über fteval-Newsletter und Social-Media-Kanäle,
- Aufbereitung als eigene Folge im REvaluation Podcast <https://podcast.fteval.at>,
- Diskussion z.B.: im Rahmen einer Abschlusspräsentationsveranstaltung sowie ggf. bei Fachkonferenzen,
- Organisation und Durchführung der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse im Rahmen der fteval-Community sowie gegenüber relevanten Stakeholdern.

## 3. ZEITLICHER ABLAUF

Es ist vorgesehen, dass die Kooperation mit Juli 2025 startet und innerhalb von maximal 12 Monaten abgewickelt wird. Milestones im Prozess sind:

1. Meeting zur Anbahnung der Kooperation mit fteval Mitgliedern
2. Angebotslegung für die einzelnen Teilbereiche und Beauftragung / Abschluss des Kooperationsvertrages

3. Kick-off Meeting der Kooperationspartner:innen
4. Zwischenbesprechung nach Sichtung der Studienlage
5. Bimonatliche Abstimmungsmeetings
6. Publikation des Abschlussberichts
7. Präsentation der Ergebnisse an die fteval Community und Fachkreise

#### 4. ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN

Die zu behandelnden Forschungsfragen der Kooperation und ihrer Unterbereiche werden beim Kick-off gemeinsam festgelegt. Als Ausgangslage stellen sich folgende Fragen:

1. Wie stellt sich der Status quo des Einsatzes kontrafaktischer Wirkungsanalysen in der österreichischen FTI-Politik im Beobachtungszeitraum dar?
2. Welche charakteristischen Rahmenbedingungen und Anwendungsprofile liegen kontrafaktischen Wirkungsanalysen typischerweise zugrunde?
3. Welche Vor- und Nachteile kontrafaktischer Evaluierungen können identifiziert werden? Unter welchen Bedingungen können sie den größten Nutzen stiften?
4. Welche Erwartungen, Hürden und Entscheidungsmuster bestehen aus Sicht von Auftraggeber:innen und Auftragnehmer:innen im Hinblick auf den Einsatz kontrafaktischer Wirkungsanalysen in Evaluationen – und wie beeinflussen diese die tatsächliche Anwendung in der Praxis?
5. Welche Informationen benötigen Auftraggeber:innen, um einen Entscheidungsrahmen für oder gegen die Anwendung kontrafaktischer Wirkungsanalysen zu haben?
6. Welche strukturellen und institutionellen Faktoren erschweren den Einsatz kontrafaktischer Wirkungsanalysen in der Evaluationspraxis - und wie werden diese Herausforderungen von den beteiligten Akteur:innen bewertet?

#### 5. VERWEISE UND LITERATUR

**Büchele, S. et al. (2024).** *Commissioned project evaluations of research and innovation policy in Germany: A review.* Studien zum deutschen Innovationssystem, No. 11-2024. Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI), Berlin. Verfügbar unter

[https://www.e-fi.de/fileadmin/Assets/Studien/2024/StuDIS\\_11\\_2024.pdf](https://www.e-fi.de/fileadmin/Assets/Studien/2024/StuDIS_11_2024.pdf)

**FTB 2017:** Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BM IMI). (2017). *FTB 2017: FTI-Bericht 2017, Kapitel 6: FTI-Evaluierungskultur und -praxis.* Verfügbar unter

[https://www.bmimi.gv.at/dam/jcr:9d700279-b074-46dc-a6df-75678f6bc579/ftb\\_2017.pdf](https://www.bmimi.gv.at/dam/jcr:9d700279-b074-46dc-a6df-75678f6bc579/ftb_2017.pdf)

**ForWIT 2015:** Metaevaluation der Programmevaluationen 2003 – 2014 (ForWIT). (2015). *Nützlichkeit und Nutzen der Programmevaluationen im Bereich der österreichischen FTI-Politik.* Verfügbar unter

[https://forwit.at/archive/files/rat-fte-pdf/publikationen/2015/1512\\_Metaevaluation%20der%20FTI%20Programmevaluationen\\_Endbericht.pdf](https://forwit.at/archive/files/rat-fte-pdf/publikationen/2015/1512_Metaevaluation%20der%20FTI%20Programmevaluationen_Endbericht.pdf)

**fteval 2011:** *Outputorientierte Evaluierung öffentlich geförderter FTI-Programme – Möglichkeiten und Grenzen.* Verfügbar unter <https://repository.fteval.at/id/eprint/159/>

**INNO-Appraisal (2015):** Country report: Austria, *Understanding Evaluation of Innovation Policy in Europe.*

Verfügbar unter [https://www.researchgate.net/publication/283644791\\_INNO-Appraisal\\_Understanding\\_Evaluation\\_of\\_Innovation\\_Policy\\_in\\_Europe](https://www.researchgate.net/publication/283644791_INNO-Appraisal_Understanding_Evaluation_of_Innovation_Policy_in_Europe)

**WU Wien (2014):** *Evaluations, Actors and Institutions. The Case of Research, Technology and Innovation Policy in Austria.* Verfügbar unter <http://epub.wu.ac.at/id/eprint/5445>

## 6. WICHTIGE DATEN UND SCHRITTE

Dieses Dokument bildet die Grundlage für die Kooperation rund um die geplante Studie und Analyse.

### Nächste Schritte:

1. Information an die fteval-Mitglieder zur geplanten Kooperation
2. Diskussion der Rahmenbedingungen und möglicher Studiendesigns in der Evaluierungscommunity, konkret bei der Frühjahrstagung des AK-FTI der DeGEval am 26. Juni 2025
3. Sammlung von Interessensbekundungen und Ideen bis **30. Juni 2025**
4. Meeting zur Anbahnung der Kooperation Anfang Juli
5. Bildung des Projektkonsortiums mit Aufgabenteilung, Angebotslegung, Beauftragung der Studie und Vergabe des Kooperationsvertrags
6. Start der Studie (voraussichtlich Juli 2025)

## 7. ANSPRECHPARTNERIN UND KONTAKT ZUR VERGABE

### Plattform fteval

Isabella Wagner

[wagner@fteval.at](mailto:wagner@fteval.at)

+43 660 68 789 28